

J. VOGEL, Görlitz & E. KONZELMANN, Ludwigsburg

## *Chanoma vorbringeri* (BERNHAEUER, 1907) – Wiederfund für Deutschland seit 1930 (Coleoptera, Staphylinidae, Aleocharinae)

**Zusammenfassung** *Chanoma vorbringeri* (BERNHAEUER, 1907) wurde nach fast 80 Jahren in Deutschland wiedergefunden. Für diese sehr seltene Art werden zusammenfassende Angaben zur Nomenklatur, Diagnose, Verbreitung und den Fundumständen gemacht sowie neue Abbildungen von Habitus und Aedeagus gegeben.

**Summary** *Chanoma vorbringeri* (BERNHAEUER, 1907) – First record from Germany since 1930 (Coleoptera, Staphylinidae, Aleocharinae). – *Chanoma vorbringeri* (BERNHAEUER, 1907) is again recorded from Germany, after almost 80 years. Data on the nomenclature, diagnostic characters, distribution, and the habitat of this extremely rare species are compiled. New figures of the habitus and the aedeagus are provided.

### Einleitung

*Chanoma vorbringeri* (BERNHAEUER, 1907) gehört zu den Staphyliniden, die nur äußerst selten gefunden werden. Nach dem ersten Nachweis für Deutschland im Jahre 1930 aus dem Würmtal bei Starnberg gelangen nun E. KONZELMANN in den Jahren 2008 und 2009 im Blaualt bei Ulm zwei Wiederfunde. Mit der Darstellung der wichtigen Merkmale dieser seltenen und damit bei Coleopterologen weitgehend unbekanntem Art sowie vor allem auch der Fundumstände soll zu einer Suche nach weiteren Vorkommen angeregt werden.

### Nomenklatur

*Chanoma vorbringeri* (BERNHAEUER, 1907)

= *Pseudaphana vorbringeri* BERNHAEUER, 1907

= *Ischnoglossa vorbringeri* (BERNHAEUER, 1907)

= *Cousya vorbringeri* (BERNHAEUER, 1907)

= *Ocyusa tullgrenii* PALM, 1939

*Pseudaphana vorbringeri* wurde im Jahre 1907 von BERNHAEUER nach Tieren aus dem Wilhelmspark bei Kaliningrad [Königsberg] und vom Wartheufer bei Częstochowa [Tschenschow] beschrieben und dabei einer eigenständigen Gattung zugeordnet. Später wurde diese Art von PALM (1939) nach einem Männchen aus Schweden (Uppland) unter dem Namen *Ocyusa* (*Cousya*) *tullgrenii* nochmals beschrieben, und LUNDBERG (1980) bestätigte die Synonymie durch Typenuntersuchung. Die Gattungszugehörigkeit wechselte mehrfach. So ordnete LOHSE (1971, 1974) die Art der Gattung *Ischnoglossa* und SILFVERBERG (1979) und LUNDBERG (1986) der Gattung *Cousya* zu. PALM (1972) konnte sich der Auffassung von LOHSE nicht anschließen, und WUNDERLE (1990), der vor allem nach der Untersuchung der Mundwerkzeuge zur Überzeugung gelangte, dass die Art zu keiner bisher bekannten Gattung gehört, stellte sie wieder zu *Pseudaphana*. Nach BLACKWELDER (1952) ist *Pseudaphana* aber ein jüngerer Homonym, so dass er dafür den neuen Namen

*Chanoma* festlegte, der unseres Wissens erstmalig von SILFVERBERG (1992) angewandt wurde.

### Diagnose

**Habitus** (Abb. 1): Größe: 2,4–3,5 mm. Färbung: schwarz mit helleren Körperanhängen (1. und 2. Fühlerglied, Tibien und Tarsen gelbbraun). Körperoberfläche überall mit deutlicher isodiametrischer Mikroskulptur und dadurch mit Ausnahme des 1. bis 4. freiliegenden Tergits ziemlich matt. Tarsen aller Beine fünfgliedrig.

**Kopf**: quer, deutlich schmaler als der Halsschild und über den Augen am breitesten. Augen kaum kürzer als die gerandeten Schläfen. Fühlerglieder ab dem 5. Glied quer und bis zum 10. Glied (dieses etwa doppelt so breit als lang) zunehmend breiter werdend.

**Halsschild**: quer, die Seitenteile bei Seitenansicht aber deutlich sichtbar, wie der Kopf fein und wenig dicht punktiert, in der Mitte vor dem Hinterrand mit einem Grübchen, Behaarung in der Mitte nach hinten gerichtet (Typ II).

**Flügeldecken**: länger als der Halsschild, kräftig und dicht punktiert, Behaarung schräg nach außen gerichtet, Hinterrand an den Außenecken deutlich eingebuchtet.

**Hinterleib**: 1. bis 4. freiliegendes Tergit mit deutlicher Quersfurche, 1. bis 3. freiliegendes Tergit ziemlich dicht und tief, die hinteren Tergite schwächer und weitläufiger punktiert.

Aedeagus: s. Abb. 2 und 3.

Spermatheka: Abb. bei WUNDERLE (1990).

*Chanoma vorbringeri* erinnert bezüglich der äußeren Form stark an *Leptusa fumida* (ERICHSON), bezüglich der deutlichen isodiametrischen Mikroskulptur aber auch an *Alianta incana* (ERICHSON). *L. fumida* besitzt jedoch eine quermaschige Mikroskulptur und *A. incana* andere Proportionen des Vorderkörpers sowie den

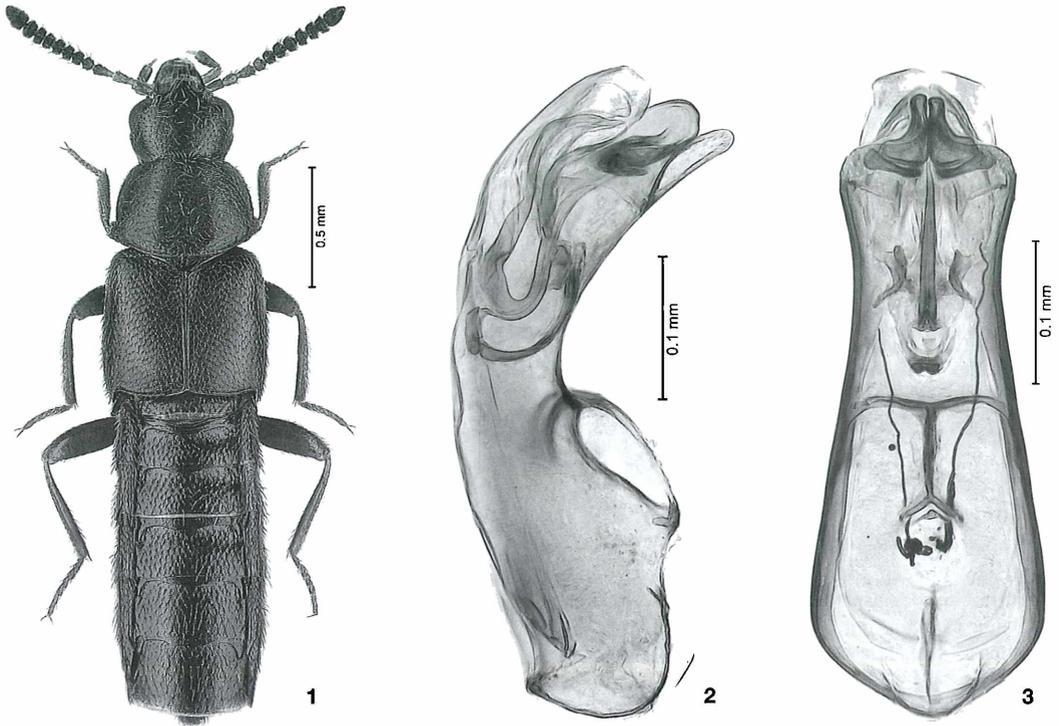


Abb. 1-3: *Chanoma vorbringeri*: 1 – Habitus (♂); 2 – Aedeagus, lateral; 3 – Aedeagus, ventral.

Halsschild-Behaarungstyp I. Das entscheidende Differentialmerkmal sind aber die fünfgliedrigen Vordertarsen bei *Chanoma vorbringeri*.

Bei der Suche nach *Chanoma vorbringeri* unter Rinde und in Totholz achte man also zunächst auf schwarze und deutlich chagrinierte Aleocharinen. Gegebenenfalls gelangt man dann im FREUDE, HARDE & LOHSE (1974) bei einer exakten Ausführung des Bestimmungsganges (im Zweifelsfall Durchführung einer mikroskopischen Untersuchung der Vordertarsen) zu der Art *Ischnoglossa vorbringeri* (BERNHAEUER).

### Verbreitung

#### Deutschland:

Baden-Württemberg: Arnegg (Blaustein) bei Ulm, Tal der Blau, ca. 1,4 km südwestlich der Burgruine, 02.05.2008, 1 ♂, coll. VOGEL u. 06.06.2009, 1 ♂, coll. KONZELMANN, beide aus Weiden-Totholz, leg. E. et H. KONZELMANN.

Bayern: Starnberg (Würmtal), 08.1930, 1 ♀, leg. STÖCKLEIN (HORION 1967, PALM 1972, LOHSE 1974, WUNDERLE 1990).

#### Norwegen:

Røa [bei Oslo], 07.05.1963, 1 ♀, leg. STRAND (STRAND 1964, HORION 1967, PALM 1972, LUNDBERG 1978).

#### Polen:

Częstochowa [Tschenstochau] (Wartheufer), 12.04.1906, mehrere Ex., leg. v. LGOCKI (BERNHAEUER 1907, ROUBAL 1927, BORCHERT 1938, HORION 1967).

Piotrków Trybunalski [Petrikau] (BORCHERT 1938, HORION 1967).

Skwierczyna [Schwerin/Warthe] (am Schlachthof), 16.05.1932, 1 Ex., leg. ARNOLD (ARNOLD 1936, BORCHERT 1938, HORION 1967).

#### Russland:

Kaliningrad [Königsberg, Ostpreußen] (Wilhelmspark), locus typicus, 07.09.1901 und später, 4 Ex., leg. VORBRINGER (BERNHAEUER 1907, LENGERKEN 1918, BORCHERT 1938, HORION 1967).

Gebiet Twer: Dubniki (16 km nordöstlich Udomlja, 04.-06.09.1990, 1 ♂, leg. GOLOVAČ (NIKITSKIJ et al. 1998).

Gebiet Moskau: Bezirk Woskressensk, bei Konobeevo, 09.05.1998, 1 ♂ (NIKITSKIJ et al. 1998).

#### Schweden:

Båtfors (Uppland), 20 km südlich Älvkarleby (am Fluß Dälälv), 19.07.1937, 1 ♂, leg. PALM [als *Ocyusa tullgreni* PALM 1939] (PALM 1939, 1959, 1972, HORION 1967, LUNDBERG 1978).

Danderyd (bei Stockholm) (Nora-Sumpf), 20.04.1946, 1 Ex., leg. MATTHIESEN (PALM 1959, 1972, HORION 1967, LUNDBERG 1978).

Torsåker (Gästrikland), 06.1985, 6 Ex., leg. LINDELÖW (LUNDBERG 1997).

Diese wenigen Funde aus Mittel-, Nord- und Osteuropa erlauben keine sichere Aussage zum Verbreitungstyp. Möglicherweise ist *Chanoma vorbringeri* ein eurosibirisches Element.

### Bionomie

Nach den bekannt gewordenen Fundumständen zu urteilen, lebt *Chanoma vorbringeri* in oder in Nähe von Feuchtgebieten. So wurde diese Art in Deutschland in den Flußauen der Würm bei Starnberg und der Blau bei Arnegg (Abb. 4), in Polen am Ufer der Warthe bei Czystochowa [Tschenstochau] und in Schweden in einem Urwaldgebiet am Fluß Dälälv südlich von Älvkarleby sowie in Sümpfen bei Danderyd und Torsåker gesammelt.



Abb. 4: Blautal bei Arnegg (Baden-Württemberg) – Fundort von *Chanoma vorbringeri*.

Die neuen Funde aus dem Blautal gelangen KONZELMANN, indem er größere Mengen (10 Eimer) daumenbis armstarkes Weiden-Totholz eintrug und dieses in großen, mit luftdurchlässigem Tuch verschlossenen Gefäßen bei Zimmertemperatur mindestens vier Wochen lang aufbewahrte, gelegentlich etwas anfeuchtete und immer wieder kontrollierte. Da in beiden Fällen (2008, 2009) die Tiere erst nach Wochen das Totholz verließen, handelt es sich bei *Chanoma vorbringeri* wohl um eine Art, die meist versteckt unter Rinde und in Totholz lebt. Auf eine solche Lebensweise verweist auch der Fund von PALM (1939), der den Käfer zusammen mit *Phloeopora testacea* (MANNERHEIM), *Leptusa fumida* (ERICHSON), *Dinaraea linearis* (GRAVENHORST) und *Euplectus*-Arten in den Larvengängen von *Plagi-notus detritus* (LINNAEUS) (Cerambycidae) unter der Rinde eines auf Sumpfwiesenboden liegenden, etwa 20 cm starken Eichenastes antraf. Auch unter der Rinde eines Eichenstumpfes wurde diese Art gefunden bei Konobeevo (Moskauer Gebiet) (NIKITSKIJ et al. 1998) und unter Rinde bei Kaliningrad [Königsberg] (BERNHAEUER 1907). STRAND (1964) entdeckte sie in Norwegen bei Røa im Gesiebe vom Fuße eines Baumstammes. Weiterhin wurde *Chanoma vorbringeri* in

Polen bei Czystochowa [Tschenstochau] unter Laub am Ufer der Warthe (BERNHAEUER 1907) und bei Skwierzyzna [Schwerin/Warthe] am Stamm einer Esche (ARNOLD 1936) sowie in Schweden in einem Sumpfbereich bei Torsåker mittels Fensterfalle gefangen (LUNDBERG 1997).

### Dank

Für die Herstellung der Fotos (Abb. 1-3) danken wir ganz herzlich den Herren J. REIBNITZ (Stuttgart, SMNS) und Dr. A. RIEDEL (Karlsruhe, SMNK), ebenso Herrn Dr. M. UHLIG (Berlin) für seine Hilfe bei der Literaturbeschaffung und Herrn Dr. V. ASSING (Hannover) für die Korrektur der englischen Zusammenfassung.

### Literatur

- ARNOLD, W. (1936): 2. Beitrag zur Käferfauna in der Grenzmark Posen-Westpreußen. – Abhandlungen und Berichte der Naturwissenschaftlichen Abteilung der Grenzmarkischen Gesellschaft zur Erforschung und Pflege der Heimat, Schneidemühl 11: 85-89.
- BERNHAEUER, M. (1907): Ein neues deutsches Staphylinidengenus (Col.). – Deutsche Entomologische Zeitschrift 1907: 161-162.
- BLACKWELDER, R. E. (1952): The generic names of the beetle family Staphylinidae with an essay on genotypy. – Smithsonian Institution United States National Museum, Bull. 200: 1-483.
- BORCHERT, W. (1938): Die Verbreitung der Käfer Deutschlands. Tatsachen und Folgerungen. – Schönebeck (Elbe) 1938, 137 S. u. 47 Karten.
- FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A. (Hrsg.) (1974): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 5. Staphylinidae II (Hypocyphtinae und Aleocharinae). Pselaphidae. – Goecke & Evers, Krefeld 1974.
- HORION, A. (1967): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band XI: Staphylinidae 3. Teil: Habrocerinae bis Aleocharinae (ohne Subtribus Athetae). Überlingen-Bodensee, Aug. Feyel. I-XXIV, 1-419.
- LENGERKEN, H. v. (1918): Kleine coleopterologische Mitteilungen 49. *Phryganophilus auritus* MOTSCH. und *Pseudaphana Vorbringeri* in Königsberger Sammlungen. – Entomologische Blätter 14 (1-3): 87-88.
- LOHSE, G. A. (1971): Die Systematik des bisherigen Genus *Cousya* MULS. REV. – Proceedings of XIII International Congress of Entomology, Moscow, 2-9. August 1968, Vol. 1: 167-168. „NAUKA“ Leningrad.
- LOHSE, G. A. (1974): Tribus 15-19 (Schistogenini – Aleocharini), S. 221-292. In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 5. Staphylinidae II (Hypocyphtinae und Aleocharinae). Pselaphidae. – Goecke & Evers, Krefeld.
- LUNDBERG, S. (1978): Skalbaggsarter som inte återfunnits i Sverige på lång tid – några tips (Coleoptera). – Entomologisk Tidskrift 99: 121-126.
- LUNDBERG, S. (1980): Bidrag till kännedom om svenska Skalbaggar 19. – Entomologisk Tidskrift 101: 95-97.
- LUNDBERG, S. (1986): Catalogus Coleopterorum Sueciae. – Stockholm. Entomologiska Föreningen i Stockholm och Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm: [5] + 155 S.
- LUNDBERG, S. (1997): Skalbaggsarter som inte återfunnits i Sverige på lång tid – en uppföljning av en sammanställning från 1978. – Entomologisk Tidskrift 118 (2-3): 119-123.
- NIKITSKIJ, N. B., SEMENOV, V. B. & DOLGIN, M. M. (1998): Жесткокрылые-ксилобонты, микетобонты и пластинчатосые Приокско-Террасного Биосферного Заповедника (s обзором фауны этих групп Московской области). Dopolnenie 1. – Archives of Zoological Museum Moscow State University 36: 1-55, 4 Tafeln.
- PALM, T. (1939): *Ocyusa (Cousya) Tullgreni* n. sp. (Col. Staphylinidae). – Entomologisk Tidskrift 60: 151-154.
- PALM, T. (1959): Die Holz- und Rinden-Käfer der süd- und mittel-schwedischen Laubbäume. – Ent. Sällskapet i Lund, Opuscula Entomologica, Suppl. 16, 374 S.
- PALM, T. (1972): Svensk Insektfauna 9. Skalbaggar. Coleoptera, Kortvingar: Fam. Staphylinidae, Underfam. Aleocharinae (*Aleuonota* – *Tinotus*), Häfte 7: 301-467, 7 Tafeln. – Stockholm 1972.

- ROUBAL, J. (1927): Kleine coleopterologische Mitteilungen 477. *Pseudaphana Vorbringeri* – Entomologische Blätter 23 (1): 47-48.
- SILFVERBERG, H. (Hrsg.) (1979): Enumeratio Coleopterorum Fennoscandiae et Daniae. – Helsinki 1979, I-VI, 1-79 S.
- SILFVERBERG, H. (1992): Enumeratio Coleopterorum Fennoscandiae, Daniae et Baltiae. – Helsinki 1992, 1-92 S.
- STRAND, A. (1964): Koleopterologiske bidrag XI. – Norsk Entomologisk Tidsskrift 12 (5-8): 238-243.
- WUNDERLE, P. (1990): Revision der mitteleuropäischen Arten der Gattung *Ischnoglossa* KRAATZ 1856 (Coleoptera, Staphylinidae, Aleocharinae). – Entomologische Blätter 86: 51-68.

Manuskripteingang: 3.8.2010

Anschriften der Verfasser:

Jürgen Vogel

Albert-Blau-Straße 19

D-02827 Görlitz

E-Mail: j.vogel@gmx.net

Eberhard Konzelmann

Ingersheimer Straße 21/3

D-71634 Ludwigsburg

E-Mail: eberhard-konzelmann@web.de

## BUCHBESPRECHUNG

**SBIESCHNE, H., STÖCKEL, D., SOBczyk, T., WAUER, S. & TRAMPENAU, M. (2010): Die Schmetterlinge (Lepidoptera) der Oberlausitz. Teil 1: Hepialidae, Psychidae, Limacodidae, Zygaenidae, Sesiidae, Cossidae, Lasiocampidae, Endromidae, Saturniidae, Lemonidae, Sphingidae, Drepanidae, Notodontidae, Pantheidae, Lymantriidae, Nolidae, Arctiidae.** – In: KLAUSNITZER, B. & REINHARDT, R. (Hrsg.) Beiträge zur Insektenfauna Sachsens Band 12. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 13, 180 S. – ISSN 0232-5535

Ein weiterer Beitrag zur Insektenfauna Sachsens wird vorgelegt, diesmal mit regionalem Bezug zur Oberlausitz. Da vor wenigen Jahren (2007) erst die Tagfalterfauna Sachsens erschien, wurden die „kleinen“ Familien der „Großschmetterlinge“ als Erstes in Angriff genommen. Dieser Schmetterlingsband (wie auch die bereits konzipierten Bände über die Noctuiden und Geometriden) werden von langjährig erfahrenen Kennern der Oberlausitzer Insektenfauna gestaltet. Dieses Werk reiht sich würdig in die Tradition der Veröffentlichungen von Ergebnissen der entomologischen Freizeitforschung des Gebietes ein (z. B. 1805 VON TISCHER, 1858 ff MÖSCHLER, 1895 ff SCHÜTZE). Der Geschichte der entomofaunistischen Forschung wird auch ein besonderes Kapitel eingeräumt. Die Landschaft der Oberlausitz unterlag in den letzten 100 Jahren in groß-

en Teilen einem großflächigen Nutzungswandel, auf riesigen Flächen wurde Braunkohletagebau betrieben und anschließend die Landschaft neu gestaltet. Ebenso wurden riesige Flächen als Truppenübungsplätze genutzt, die über Jahrzehnte nicht betreten werden konnten (und zum Teil wegen Munitionsfunden und anderen militärischen Hinterlassenschaften auch noch nicht begehbar sind). Das wirkte sich natürlich auch auf das Artenspektrum aus. Das Untersuchungsgebiet umfasst Flächen der Ebene (Naturräume: Muskauer Heide, Königsbrück-Ruhlander Heiden, Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet), des Hügellandes (Westlausitzer Hügel- und Bergland, Oberlausitzer Gefilde, Östliche Oberlausitz) und des Berglandes (Oberlausitzer Bergland, Zittauer Gebirge) bis auf 792 m ü. NN (Lausche). Eine Karte befindet sich auf dem hinteren Umschlagdeckel.

Im „Systematisch-faunistischen Teil“ werden zunächst in einer Artenliste die Fundnachweise nach ihrem Vorkommen in den genannten Naturräumen auch nach Zeitebenen gekennzeichnet: 1950-1979; 1980-1999; 2000-2008 (2009). Bei den in diesem Zeitraum nicht mehr nachgewiesenen Arten wird das Jahr des letzten Nachweises genannt. Bei der Einzeldarstellung der Arten (111 Seiten) wird die Nummerierung und Nomenklatur von KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) zu Grunde gelegt, angefügt werden die im historischen Schrifttum der Oberlausitz verwendeten Namen und der nach der LERAUT-Liste (1980). Die Vorkommen werden nach „historisch“ (1850-1950) und „aktuell“ (1950-2008) unterschieden. Eine Fundortliste mit genauen Angaben wird denjenigen beigelegt, die über wenige Nachweise verfügen. Vorkommen in Nachbargebieten sind angegeben, und eine Rubrik „Bemerkungen und Besonderheiten“ schließt das Artkapitel ab. – Dem Kapitel 10 „Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse und Diskussion mit Artenab- und -zunahme (Gesamtübersicht)“ ist zu entnehmen, dass 221 Arten der im Titel genannte Familien in der Oberlausitz nachgewiesen wurden, 203 Arten im Zeitraum ab 1950. Die Dynamik der Artenzahlen wird in den einzelnen Zeiträumen namentlich untersetzt. Dabei kann eintreten, dass Arten verschwanden, die dann aber in späterer Zeit wiedergefunden wurden (z. B. *Zygaena loti*). Ein Kapitel ist „Hinweisen zum Artenschutz“ gewidmet, das Kapitel „Literaturverzeichnis“ umfasst 234 Titel. Es folgen noch das Register und ein Bildtafelteil mit 64 Abbildungen von Landschaften (16) und Faltern (48).

Es bedarf keiner weiteren Erläuterung, das Buch gehört in die Bücherregale faunistisch arbeitender Entomologen!

ROLF REINHARDT

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Vogel Jürgen, Konzelmann Eberhard

Artikel/Article: [Chanoma vorbringeri \(Bernhauer, 1907\) - Wiederfund für Deutschland seit 1930 \(Coleoptera, Staphylinidae, Aleocharinae\). 33-36](#)